

Die Ortsbürgermeister der betroffenen Orte  
zu den Planungen des Tagebau Jänschwalde - Nord

An den Ministerpräsidenten  
Matthias Platzeck  
Staatskanzlei  
Heinrich-Mann-Allee  
14473 Potsdam

November 2011 Guben/Schenkendöbern

### **Notwendige Einstellung der Planungen zum Tagebau Jänschwalde-Nord**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Platzeck,

im September 2007 gaben Sie persönlich die Absicht bekannt, durch einen Tagebau Jänschwalde-Nord unsere Dörfer umsiedeln oder für Jahrzehnte in die Randlage des Tagebaues bringen zu wollen. Wir waren und sind von diesem Plan unserer Landesregierung schwer erschüttert und enttäuscht, da uns die Landesregierung mit Ihnen als zuständigem Minister zuvor versichert hatte, dass der Braunkohleabbau an der Taubendorfer Rinne enden wird. Im Vertrauen auf diese Aussage hatten sich unsere Dörfer über Jahre positiv entwickelt. Dann kam der Schock, der bis heute Wut und Unsicherheit in unseren Dörfern schürt.

Sie verbanden das Vorhaben eines Tagebaues Jänschwalde-Nord jedoch mit der klaren Aussage, neue Braunkohlenkraftwerke und -tagebaue werde es nur geben, wenn die Braunkohleverstromung mit CCS-Technik ausgerüstet werde. Inzwischen hat nicht nur die Führung des Unternehmens Vattenfall und die brandenburgische Regierungskoalition gewechselt, inzwischen ist auch klar, dass es eine großtechnische kommerzielle Anwendung von CCS in Brandenburg nicht geben wird.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir erwarten nun, dass Sie Ihr Wort halten und nach dem Wegfall der CCS-Option keinen neuen Tagebau in Brandenburg genehmigen. Das muss sich in einer zeitnahen Einstellung des entsprechenden Braunkohlenplanverfahrens äußern, welches unsere Bürger seit Jahren seelisch belastet. Schön wäre es, wenn Sie diese Beendigung des Verfahren erneut in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Unternehmen Vattenfall öffentlich verkünden. Denn Vattenfall hat sich bereits dazu bekannt, kein neues Kohlekraftwerk ohne CCS bauen zu wollen. Was bisher fehlt, sind ehrliche und konsequente Schlussfolgerungen, für deren Durchsetzung Sie als Ministerpräsident streiten sollten.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Platzeck, werden Sie Ihrer Verantwortung für unsere Heimatdörfer gerecht!

Mit freundlichen Grüßen,

Gert Richter, Ortsvorsteher Deulowitz, Roland Lehmann, Ortsvorsteher Kerkwitz, Wilfried Buder, Ortsvorsteher Groß Gastrose, Ulrich Schulz, Ortsvorsteher Atterwasch, Fred Wirth, Ortsvorsteher Grabko, Dietmar Schliebus, Ortsvorsteher Schlagsdorf, Werner Soyke, Ortsvorsteher Kaltenborn